



BAROCKKONZERT

Samstag, 25. Nov. 20¹⁵ Uhr
Aula des Bundesschulzentrums Wörgl
Wörgler Streicher- u. Bläserensemble

Leitung: Othmar Erb

Eintritt: Erwachsene \$ 80.-, Senioren, Jugendl.
und Studenten \$ 50.-

Programm

G. PH. TELEMANN: Konzert D-Dur für Violino concertato, Trompete,
(1681 - 1767) Violoncello obligato, Streicher u. Basso continuo

Vivace
Adagio
Allegro

Hermann Pfluger- Solovioline, Peter Häusler- Trompete,
Martin Weinkamer- Solovioloncello

Tafelmusik I Sonate h-moll für Querflöte und B.c.

Cantabile
Allegro
Dolce
Allegro

Helmut Erb- Querflöte, Emil Salzmann- Fagott

P _ A _ U _ S _ E

J. S. BACH : "Ein ungefärbt Gemüt" - Arie für Alt mit obligater
(1685 - 1750) Viola aus der Kantate Nr. 24 "Ein ungefärbt Gemüt"

"Jesus macht mich geistlich reich" - Arie für Alt mit
obligater Viola aus der Kantate Nr. 75 "Die
Elenden sollen essen"

"Ach, es bleibt in meiner Liebe" - Arie für Alt mit
obligater Trompete aus der Kantate Nr. 77
"Du sollst Gott, deinen Herren, lieben"

Maria-Luise Erlacher- Alt, Martha Kneringer- Viola,
Peter Häusler- Trompete, Martin Weinkamer- Violon-
cello, Hans Anker- Kontrabaß

Konzert für Klavier und Streicher d-moll BWV 1052

Allegro

Adagio

Allegro

Dipl.Kfm. Kurt Harlass- Klavier

G.Ph.Telemann hat in seinem kammermusikalischen Schaffen die barocken Standardformen der Duosonate nicht verschmäht, aber er hat sich als erfinderischer Kopf mit ihnen nicht begnügt. Er liebte es, sich auf das Experimentierfeld der gemischten Formen und Besetzungen zu begeben. Auch auf dem Gebiet der Orchestermusik hat er immer wieder versucht, dem reinen Concerto grosso-Typ auszuweichen und neue Möglichkeiten der konzertierenden Musik zu erproben. Das Konzert D-Dur ist ein glänzendes Beispiel für den Versuch, in die dekorative Fläche des orchestralen Hintergrundes die Virtuosität der Soloinstrumente einzu- arbeiten, und für den formalen Instinkt, mit dem Telemann zwischen die motorisch wuchtigen Ecksätze die besinnliche Zäsur eines rezita- tivisch erzählenden Mittelsatzes stellte.

Auch die Werke der in drei Serien erschienenen "Tafelmusik" von G.Ph.Telemann sind von hoher musikalischer Qualität und füllen mit verschiedenen Besetzungen den Raum zwischen der begleitenden Sonate und der Orchestersuite aus. Das "Solo" h-moll ist in der Satzstruktur noch eine viersätzigige Sonate für Flöte und B.c., die offensichtlich schon Telemanns Zeitgenossen und Kollegen besonders gefiel: Händel legte seinem Orgelkonzert d-moll thematisches Material aus den beiden Ecksätzen dieser Sonate zugrunde.

Welch überwältigende Fülle tiefsinniger, erhebender und beseligender Musik Bachs Kirchenkantaten enthalten, ist dem musikalischen Publikum noch nicht genug bekannt. Die drei Arien aus den genannten Kantaten sollen ein wenig Einblick geben in sein kirchenmusikalisches Schaffen. In der Hausmusik und im weltlichen wie im geistlichen Konzert werden sie nicht nur durch ihren reichen Inhalt, sondern auch äußerlich durch die Verwendung eines obligaten, mit der Singstimme musikalisch gleichberechtigten Instrumentes willkommene Abwechslung bieten. Es wird angenommen, daß Bach seine sieben Cembalokonzerte für das Leipziger Collegium Musicum bestimmt hat, welches er von 1729-1737 leitete. Bach scheint der erste gewesen zu sein, der Konzerte für das Cembalo geschrieben hat. Daß andere Komponisten es nicht getan haben, liegt wahrscheinlich an der Schwierigkeit, mit dem Cembalo die Begleitung so zu dominieren, wie es einem konzertierenden Instrument zukommt. Das d-moll Konzert BWV 1052 ist das eindruckvollste und am meisten gespielte Konzert. Dämonische Leidenschaft kennzeichnet den Anfangssatz, erhabene Schwermut das herrliche g-moll Adagio, kraft- volle Brillanz den Schlußsatz. Das Konzert zählt zu den Meisterwerken des expressiven Stils, dem das 19.Jahrhundert seine Vorliebe zuwandte, und das auch heute seine Wirkungskraft bewahrt hat. Ferruccio Busoni gab ihm eine klavieristische Form, die dem Klangvolumen des modernen Instruments und den Forderungen des modernen Konzertsaals angemessen ist.